

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 117 (1991)
Heft: 20

Illustration: [s.n.]
Autor: Angelis, Marco de

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hartnäckige Osterhasen

In der Schokoladefabrik am See war der Teufel los. Trotz rechtzeitig erfolgter Umprogrammierung erschienen am Ende der computergesteuerten Produktionslinie immer noch Osterhasen anstatt Maikäfer, und die Geschäftsleitung raufte sich die Haare. Weil sie beim Bekanntwerden der Katastrophe hemmungslos lachten, wurden die Direktionssekretärin und eine Lehrtochter fristlos entlassen und der verantwortliche Chefprogrammierer in die Lagerhalle strafversetzt. Aber die Kette von Osterhasen riss trotzdem nicht ab, und die entlassenen Damen drohten mit dem Gewerbegericht. Also stellt man sie wieder ein und versuchte mit verschiedenen Massnahmen, die Angestellten und Arbeiter des Betriebs zu erhöhter Wachsamkeit zu motivieren. So wurde zum Beispiel die Gebühr für die Personalparkplätze gesenkt, die Auswahl an Menüs

in der Kantine erweitert, und der Portier bekam eine neue Uniform.

Als das alles nichts brachte – ausser noch mehr Osterhasen –, holte man den Chefprogrammierer wieder in die EDV-Abteilung zurück und versprach ihm das Blaue vom Himmel plus Dienstwagen und Chauffeur, wenn er innert nützlicher Frist Maikäfer produzierte.

Noch sichtlich gezeichnet von seiner Verbannung in die Lagerhalle, arbeitete der Mann Tag und Nacht fieberhaft an einem neuen Programm; und der Erfolg seiner Bemühungen zeigte sich in einer ersten Serie von Osterhasen, die bereits sechs Beine und Flügel aufwiesen. Nach weiteren intensiven Zwiegesprächen mit seinem Computer und einigen gezielten Fusstritten gegen dessen Hardware gelang es ihm endlich, die ersten richtigen Maikäfer hervorzubringen. Zwar

hatten sie noch immer ein dichtes Fell und zeigten das typische Hasenpanier, aber die langen Ohren waren verschwunden, und die Barthaare glichen stark den käfereigenen Fühlern. In der dritten Serie waren an den Käfern praktisch keine Merkmale von Osterhasen mehr zu erkennen, und die Weltuntergangsstimmung, die wie eine dunkle Wolke über der ganzen Fabrik gehangen hatte, wich vorsichtigem Optimismus.

Leider verfrüht, wie sich herausstellen sollte, denn der Chefprogrammierer schien seine Gedanken doch nicht ganz bei der Sache gehabt zu haben. Die Maikäfer der vierten Serie waren nämlich ihrer Zeit weit voraus: Mit den Vorderbeinen umklammerten sie einen Hirtenstab, und aus dem Rücken wuchs ihnen eine Bischofsmütze anstatt der Flügel ...

Frank J. Kelley

